247

Frankfurt a/M.-1, den 13.Oktober 1941.
Kaiser-Sigmundstr. 63
Tel. 54663

Sehr verehrter Herr Doktor,

Verzeihen Sie, daß ich so lange nicht geschrieben habe. Aber ich habe wirklich so viel zu tun, daß ich nicht weiß, wie ich alles erledigen soll. Vor allem das Direktorspielen ist nach wie vor keine Kleinigkeit und nimmt die meiste Zeit. Deshalb auch heute nur kurz. Schönen Dank erstens für die Zusendung Ihres Aufsatzes über Leonitas. Ihn näher zu studieren haben ich leider auch noch keine Zeit gehabt, hole es aber nach und schreibe dann darüber. Dann zweitens Dank, daß Sie bei Böhlau wegen der Tafeln reklamiert haben. Ohne die sind meine Sonderdrucke ja Makulatur. (Deswegen habe ich Ihnen auch noch keinen geschickt.) Aber bekommen habe ich bisher noch nichts. Ebensowenig habe ich die Corona quernea als Ganzes erhalten. Wie ists damit? Ist die überhaupt noch nicht an die Mitarbeiter verschickt, oder hat man mich vergessen? Wenn letzteres: wende ich mich an den Verlag oder an Böhlau?

Zu unserem Zankthema: W.v.Châtillon, Alexandreis 10, 463 Suscipe Gualtheri studiosum, Magne, laborem. Hier also im Epilog. Aber es ist derselbe Topos.

Hoffentlich haben Sie sich im Harz gut erholt. Ich bin dieses Jahr kaum aus Frankfurt herausgekommen, aus verschiedenen Gründen. Mitunter wird man dann doch neidisch.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

J. Clausen

Auf Rückseite d. Umschlags:
Tafeln angekommen.